

Qualität in der Weiterbildung aus Sicht der Nachfragenden

Oder: Der/die Nachfragende – das
unbekannte Wesen?

Qualität in Berufsorientierung und Weiterbildung

6. Juni 2006

Gruppen von Nachfragenden

1. Einzelpersonen
2. Kollektive Nachfrager (Unternehmen, Institutionen, Vereine,...)
3. Öffentliche Finanziers (Staat, AMS,...)

1. Qualität in der Weiterbildung: Von der Angebots- zur Nachfrageorientierung

1. Konsens: Qualitätsentwicklung und -sicherung sind notwendig und sinnvoll.
2. Eine Vielzahl an Instrumenten ist im Einsatz.
3. Qualitätssicherung der Weiterbildung ist weiterhin vor allem angebotsorientiert und konzentriert sich stark auf die Steuerungsebene.
4. Die Seite der Nachfragenden spielt erst in jüngster Zeit eine Rolle.

Gründe für die bisher geringe Bedeutung des Nachfrageransatzes

1. System der Weiterbildung an sich
2. Schwierigkeit, Qualität individuell für das einzelne Subjekt zu bestimmen
3. Bildungstradition

2. Instrumente und Möglichkeiten nachfrager- bzw. nutzerorientierter Qualitätssicherung

1. Gütesiegel
2. Weiterbildungsdatenbanken/Weiterbildungsberatung
3. Checklisten/Ratgeber
4. Bildungstests
5. Rankings
6. Akkreditierung
7. Bildungsgutscheine
8. ...

3. Qualitätskriterien von Weiterbildung aus der Sicht der Nachfragenden

1. Persönliche Erwartungen

- Welche Ziele verfolge ich mit meiner Weiterbildung?
- Was sind meine persönlichen Beweggründe für eine Weiterbildung?
- Welchen Nutzen erwarte ich mir?

2. Direkte Qualitätskriterien (Qualität des Angebots und der Anbieter)

- Beratung und Information
- Ziele und Inhalte des Bildungsangebots
- Teilnahmevoraussetzungen
- Lernkultur
- Gruppengröße und –zusammensetzung
- Trainerinnen/Trainer, Vortragende...
- Ausstattung der Räumlichkeiten

3. Rahmenbedingungen für Qualität

- Kosten
- Fördermöglichkeiten
- Zeit
- Kinderbetreuung
- besondere Wünsche und Bedürfnisse von Teilnehmer/innen
- Geschäftsbedingungen

4. Szenarien einer nachfrageorientierten Qualitätssicherung der Weiterbildung

Szenario I	Selbstevaluation + Fremdevaluation + Akkreditierung
	<p>Variante 1: Alle Einrichtungen, die sich um die Akkreditierung bemühen, werden vor Ort überprüft.</p> <p>Variante 2: Die Überprüfung vor Ort erfolgt nur in Stichproben.</p>

Szenario II

Anerkannte Qualitätszertifizierung +
Darlegung der päd. Qualität und
einer Definition gelungen Lernens +
Akkreditierung

Variante 1: Die Einrichtung verwendet ein anerkanntes Qualitätssystem, besitzt aber keine Zertifizierung, oder sie kann die Verwendung eines selbstentwickelten Qualitätssystem in einem Bericht glaubhaft machen.

Variante 2: Die Überprüfung vor Ort entfällt. Die Akkreditierung erfolgt ausschließlich aufgrund des Nachweises einer anerkannten Qualitätszertifizierung und der Darlegung der päd. Qualität sowie einer Definition gelungenen Lernens in einem Kurzbericht.

Szenario III

Akkreditierung per definitionem

5. Schlussbemerkungen

Elke.gruber@uni-klu.ac.at